

Im Strom des Bachs

Kiels KMD hat sein Projekt mit dem frühen Orgelschaffen fortgesetzt

VON CHRISTIAN STREHK

KIEL. Ja, ist denn schon Weihnachten? In mehrfacher Hinsicht: Erstens, weil Kiels Kirchenmusikdirektor Volkmar Zehner nach langer Corona-Zwangspause an St. Nikolai sein ambitioniertes Bach-Projekt mit sämtlichen Orgelwerken fortgesetzt hat. Zweitens, weil darin mit guten Gründen auch die vielen Choralbearbeitungen der Adventstage einen Platz finden. Und drittens, weil sogar die ganz frühe Schaffensphase, als der junge Johann Sebastian vor bald 325 Jahren bei Georg Böhm in Lüneburg in die Schule ging, ein Geschenk sind.

Im zweiten der wahrscheinlich 16 Konzerte widmet sich Zehner dem Thema „Bach, der Schüler“. Die gewählten Orgelchoräle lassen, reich in ganz verschiedenen der knackig klaren, neobarocken Kleuker-Register, keinen Zweifel, dass da im Hochbarock zwar kein Meister vom Himmel gefallen war, aber doch ein Hochbegabter irgend-



Volkmar Zehner, Kantor an St. Nikolai am Kieler Alten Markt, vor dem Spieltisch auf der Empore.

FOTO: ULF DAHL

wie „vom Himmel hoch“ entsendet wurde.

Die strukturell reicheren Beiträge, frühe Fugen sowie die kleinen *Fantasien C-Dur BWV 570* und *c-Moll BWV 1121* spielt der souverän im strömenden Bach-Fluss gestaltende Kantor erstaunlicherweise auf der französisch-romantischen Mutin-Chororgel mit ihren gedeckten, weichen Farben. Da kann dann der Prophet Bach auch mal ein kleines bisschen nach Messia-

ens Vogelkunde klingen. Das tut dem Abwechslungsreichtum des Konzertprojekts aber gut.

Und der krönende Abschluss, die *Fantasie und Fuge a-Moll BWV 561*, züngelt in voller kerniger Pracht sowieso feurig auf der großen Orgel. Da wird noch einmal besonders „fantastisch“ deutlich, dass „unsere“ Norddeutsche Orgelschule um Böhm und Buxtehude für den jungen Virtuosen prägend gewesen ist.